

## Alte Musik im Radio

### Juni 2023

**SAMSTAG****3. Juni 2023, 17:04 Uhr****WDR 3 Vesper****Aus der Schreibwerkstatt des Petrus Alamire  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Schon im 15. Jahrhundert legte man an flämischen Kathedralen großen Wert auf die Ausbildung junger Musiker. Kein Wunder, dass franko-flämische Sängerkomponisten bald in ganz Europa Karriere machten. Auch auf der iberischen Halbinsel gab es einen regen Austausch, und so schrieben Komponisten wie Juan de Anchieta, Kapellmeister der Königin Isabella von Kastilien, meisterhafte Werke im Stil der franko-flämischen Vokalpolyphonie. Im berühmten „Cancionero musical de Palacio“, einer umfangreichen Sammlung mit überwiegend spanischer Musik aus der Zeit um 1500, findet sich auch ein Werk von Josquin Desprez. Gleich an erster Stelle der Sammlung steht aber ein lupenreiner spanischer Villancico von Juan de Urrede. Der hieß eigentlich Johannes Wreede, war um 1430 in Brügge geboren und wurde 1477 Kapellmeister am Hof von Ferdinand von Aragon. Einer seiner Nachfolger als aragonesischer Kapellmeister, der Spanier Francisco de Peñalosa, nahm es sogar als Ausgangspunkt für eine Messe – im franko-flämischen Stil.

**Alexander Agricola**

Ave, pulcherrima Regina  
Alessandro Carmignani, Countertenor  
Fabio Furrari und Vincenzo di Donato, Tenor  
Sergio Foresti, Bass  
Odhecaton  
Leitung: Paolo Da Col

**Josquin Desprez**

In te Domine speravi  
Doulce Mémoire  
Leitung: Denis Raisin Dadre

**Juan de Urrede**

Tantum ergo  
Capella de la Torre  
Leitung: Katharina Bäuml

Nunca fue pena mayor  
Accademia del Piacere

**Francisco de Peñalosa**

Kyrie und Gloria, aus der Missa „Nunca fue pena mayor“  
Ensemble Gilles Binchois  
Les Sacqueboutiers  
Leitung: Dominique Vellard

**Juan de Anchieta**

Libera me, Domine  
Ensemble Gilles Binchois  
Leitung: Dominique Vellard

**„Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?“****Die Italiensehnsucht deutscher Komponisten  
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Prasser

„Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?“ fragte Goethe 1795 in „Mignon“ und brachte damit die Italiensehnsucht deutscher Künstler und Intellektueller beispielhaft auf Papier. Aber auch viele deutsche Komponisten fühlten sich im 17. und 18. Jahrhundert magisch angezogen von Italien, galt es doch als Zentrum der europäischen Musiktradition. Die Oper hatte hier ihren Ursprung, und es gab eine reiche musikalische Tradition, die von Komponisten wie Claudio Monteverdi, Antonio Vivaldi und Giovanni Battista Pergolesi geprägt wurde. Viele Musiker wollten diese Tradition kennenlernen und von ihr lernen. Und so gab es einen regen und musikalisch fruchtbaren Austausch zwischen Deutschland und dem Land am Mittelmeer, dessen Auswirkungen die Musikgeschichte umfassend geprägt haben. Der zweite Teil der Vesper begibt sich musikalisch nach Italien, wo die europäische Kultur lange Zeit in Blüte gebracht wurde.

**Johann Adolf Hasse**

Sonate B-Dur für Altblockflöte und Basso continuo „Cantata per flauto“  
Maurice Steger, Blockflöte  
Mauro Valli, Violoncello  
David Bergmüller, Gitarre und Theorbe  
Naoki Kitaya, Cembalo

**Georg Friedrich Händel**

Diana cacciatrice  
Roberta Invernizzi und Emanuela Galli, Sopran  
La Risonanza  
Leitung: Fabio Bonizzoni

**Johann Georg Pisendel**

Konzert D-Dur für Violine, Streicher und Basso continuo  
Hiro Kurosaki, Violine  
L'Arpa Festante  
Leitung: Michi Gaigg

**Antonio Vivaldi**

Allegro aus dem Concerto A-Dur „intorno a Pisendel“ für Violine, Streicher und Basso continuo  
Le Concert de la Loge  
Leitung: Julien Chauvin, Violine

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Allegro vivace aus der Sinfonie A-Dur, op. 90 „Italienische“  
Freiburger Barockorchester  
Leitung: Pablo Heras-Casado

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**

4. Juni 2023, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Silvius Leopold Weiss**

Prélude d-Moll  
Axel Wolf, Laute

**Johann Georg Pisendel**

Konzert G-Dur für Violine, 2 Hörner, 2 Oboen, 2 Fagotte, Streicher und Basso continuo  
International Barock Players  
Leitung: Johannes Pramsohler, Violine

**Ludwig van Beethoven**

Sextett Es-Dur, op. 71  
für 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte  
Mozzafiato

**Johann Nepomuk Hummel**

Trio F-Dur, op. 22  
für Violine, Violoncello und Klavier  
Voces Intimae

**Carl Maria von Weber**

Ouvertüre zur Oper „Abu Hassan“  
Cappella Coloniensis  
Leitung: Bruno Weil

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik****Christopher Tye**

O Lux beata Trinitas  
Boreas Quartett Bremen

**Walter Frye**

Trinitatis dies  
Hilliard Ensemble

**John Taverner**

Credo, aus der Missa „Gloria tibi Trinitas“  
Orchestra of the Renaissance  
Leitung: Richard Cheetham

**Gustav Holst**

Psalm 148, aus „2 Psalms“ für Sopran, Tenor, gemischten Chor, Streicher und Orgel  
Britten Singers  
City of London Sinfonia

**John Hoybye**

Psalm 151  
Orpheus Vokalensemble  
Ida Bieler, Violine  
Leitung: Michael Alber

**Dietrich Buxtehude**

Dixit Dominus  
Maïlys de Villoutreys, Sopran  
La Rêveuse  
Leitung: Florence Bolton

**Präludium D-Dur**

Olivier Vernet, Orgel der Kirche Saint-Étienne d'Agde

**Johann Sebastian Bach**

Gelobet sei der Herr, mein Gott, BWV 129  
Kantate zum Sonntag Trinitatis  
Yukari Nonoshita, Sopran  
Robin Blaze, Countertenor  
Peter Kooij, Bass  
Bach Collegium Japan  
Leitung: Masaaki Suzuki

**Carl Philipp Emanuel Bach**

Heilig  
für Alt, 2 vierstimmige Chöre und 2 Orchester  
Wiebke Lehmkuhl, Alt  
RIAS Kammerchor  
Akademie für Alte Musik Berlin  
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Redaktion: Werner Wittersheim

**DONNERSTAG**

**8. Juni 2023, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Feiertag  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Antoine Dornel**

Chaconne D-Dur  
Dorothee Oberlinger, Blockflöte  
Ensemble 1700

**Louis-Gabriel Guillemain**

Sinfonie G-Dur, op. 14,6  
Le Bien-Aimé

**Francesco Molino**

Trio G-Dur, op. 4,1 für Flöte, Viola und Gitarre  
Sérénade à trois

**Domenico Scarlatti**

Sonate d-Moll / Sonate D-Dur  
Justin Taylor, Cembalo

**Giovanni Benedetto Platti**

Concerto D-Dur  
Edgar Moreau, Violoncello  
Il Pomo d'Oro  
Leitung: Riccardo Minasi

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Caterina Assandra**

O salutaris hostia  
Concerto Soave  
Leitung: Jean-Marc Aymes

**Francisco Correa de Arauxo**

Prosa del santissimo sacramento  
InAlto  
Bernard Foccroulle, Orgel

**Antoine Brumel**

Lauda Sion  
Brabant Ensemble  
Leitung: Stephen Rice

**Marc-Antoine Charpentier**

Suite pour un reposoir  
Les Dominos  
Les Agrémens  
Leitung: Florence Malgoire

**Olivier Messiaen**

O sacrum convivium  
Vox Clamantis  
Leitung: Jaan-Eik Tulve

**Johann Joseph Fux**

Missa Corporis Christi  
David Cordier, Drew Minter, Countertenor  
Johannes Chum, Tenor  
Klaus Mertens, Bass  
Wiener Akademie  
Leitung: Martin Haselböck

Redaktion: Werner Wittersheim

**DONNERSTAG**  
**8. Juni 2023, 18:04 Uhr**

**WDR 3 Vesper spezial**

**„Vier Wagen mit Hausrat beladen“  
Vor 300 Jahren: Kapellmeister Bach kommt  
nach Leipzig  
(18:04 – 20:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Einen Monat, nachdem er zum neuen Thomaskantor gewählt worden war, traf Johann Sebastian Bach am 22. Mai 1723 mit den Seinen in Leipzig ein. Das war sogar Hunderte Kilometer entfernt dem „Holsteinischen Correspondenten“ eine Zeitungsnotiz wert: „Leipzig. Am vergangenen Sonnabend zu Mittage kamen 4. Wagen mit Haus-Raht beladen von Cöthen allhier an, so dem gewesenen dasigen Fürstl. Capell-Meister, als nach Leipzig vocirten Cantori Figurali, zugehöreten. Um 2. Uhr kam er selbst nebst seiner Familie auf 2 Kutschen an, und bezog die in der Thomas-Schule renovirte Wohnung.“ Unter dem „Hausrat“ befand sich eine Menge weiterer Musikalien. Der 38-Jährige brachte nämlich nicht nur viele Kompositionen aus den Köthener Hofdiensten mit, sondern auch aus seiner Zeit als Organist in Arnstadt, Mühlhausen und Weimar. So manches davon sollte – meist in veränderter Gestalt – in der Folgezeit auch in Leipzig erklingen, wo Bach bislang eigentlich nur als Tastenvirtuose ein Begriff war. Bevor die Leipziger Antrittskantate „Die Elenden sollen essen“ in WDR 3 Konzert als Übertragung von der heutigen Eröffnung des Leipziger Bachfestes zu erleben ist, porträtiert die Vesper in ihrer Werkauswahl den „gewesenen“ Hofkapellmeister und zukünftigen Thomaskantor am Wendepunkt seiner Karriere. Und vergisst dabei nicht jene Köthener Hofsängerin, die mit ihm nach Leipzig kam: seine Ehefrau Anna Magdalena.

**Johann Sebastian Bach**

Präludium und Fuge G-Dur, BWV 541  
David Goode an der Silbermann-Orgel im  
Freiberger Dom

Sinfonia und Eingangschor der Kantate „Ich  
hatte viel Bekümmernis“, BWV 21  
Emma Kirkby, Sopran  
Michael Chance, Countertenor  
Charles Daniels, Tenor  
Peter Harvey, Bass  
Purcell Quartet

Sonate nach BWV 528 für Oboe, Viola da  
gamba und Basso continuo  
Alfredo Bernardini, Oboe  
Cassandra Luckhardt, Viola da gamba  
Pieter Dirksen, Cembalo

Allegro aus dem Konzert D-Dur, BWV 1050a  
für Cembalo, Flöte, Violine und Streicher  
Karl Kaiser, Traversflöte  
Anne Röhrig, Violine  
Gregor Hollmann, Cembalo  
Musica Alta Ripa

**Johann Sebastian Bach**

Durchlauchtster Leopold, BWV 173a  
Serenata zum Geburtstag des Fürsten von  
Anhalt-Köthen  
Joanne Lunn, Sopran  
Roderick Williams, Bariton  
Bach Collegium Japan  
Leitung: Masaaki Suzuki

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott, BWV 651  
Jörg Halubek an der Reil-Orgel nach Wiegleb in  
St. Gumbertus, Ansbach

Erhöhtes Fleisch und Blut, BWV 173  
Kantate zum 2. Pfingsttag  
Allan Bergius und Stefan Gienger, Knaben-  
sopran  
Christian Immler, Knabenalt  
Kurt Equiluz, Tenor  
Robert Holl, Bass  
Tölzer Knabenchor  
Concentus Musicus Wien  
Leitung: Nikolaus Harnoncourt

Preludio aus der Partita Nr. 3 E-Dur, BWV 1006  
Leila Schayegh, Violine

Sinfonia und Eingangschor der Kantate „Wir  
danken dir, Gott, wir danken dir“, BWV 29,  
zum Leipziger Ratswechsel  
Capella Vocale des Freiberger Domchores  
Batzdorfer Hofkapelle  
Johannes Unger an der Silbermann-Orgel im  
Freiberger Dom  
Leitung: Albrecht Koch

Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur,  
BWV 1048  
Concerto Köln

Sinfonia der Kantate „Ich liebe den Höchsten  
von ganzem Gemüte“, BWV 174,  
zum 2. Pfingsttag  
Ensemble Cordia  
Leitung: Stefano Veggetti

Redaktion: Richard Lorber

**DONNERSTAG**  
8. Juni 2023, 20:04 Uhr

**WDR 3 Konzert live**

### **Bachfest Leipzig 2023 – Eröffnungskonzert**

Am 1. Sonntag nach Trinitatis 1723 trat Bach sein Amt als Leipziger Thomaskantor an. Das folgenreiche Ereignis jährt sich in diesem Jahr zum 300. Mal und wird vom 8. bis 18. Juni 2023 beim Bachfest Leipzig gebührend gefeiert. Der Festakt zur Eröffnung des Festivals in der Thomaskirche beginnt mit Johann Sebastian Bachs großem Orgelwerk BWV 552, gespielt von Thomasorganist Johannes Lang. Und auch die Kirchenkantate, mit der sich Bach bei seinem Amtsantritt am 30. Mai 1723 der Leipziger Stadtgesellschaft vorstellte, wird aufgeführt: von den Thomanern, dem Gewandhausorchester Leipzig und Thomaskantor Andreas Reize. Daneben gibt es zwei Uraufführungen, denn das diesjährige Bachfest steht unter der Überschrift „Bach for Future“. Der Komponist Thomas Leiniger hat Bachs Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“ BWV 225 arrangiert: für zwei vierstimmige Chöre und Orchesterbegleitung im Stile Wolfgang Amadeus Mozarts. Und Jörg Widmann hat im Auftrag des Festivals eine neue Kantate komponiert.

#### **Johann Sebastian Bach**

Präludium und Fuge Es-Dur, BWV 552 / Singet dem Herrn ein neues Lied, BWV 225, in der Bearbeitung von Thomas Leiniger / Die Elenden sollen essen, BWV 75

#### **Jörg Widmann**

Kantate für Leipzig  
Uraufführung

Pia Davila, Sopran  
Geneviève Tschumi, Alt  
Raphael Höhn, Tenor  
Tobias Berndt, Bass  
Johannes Lang, Orgel  
Thomanerchor Leipzig  
Gewandhausorchester Leipzig  
Leitung: Andreas Reize

Übertragung aus der Thomaskirche

Redaktion: Richard Lorber

**FREITAG**  
9. Juni 2023, 20:04 Uhr

**WDR 3 Konzert**

### **Händels Barockmusik trifft auf Werke von Philip Glass**

Countertenor Anthony Roth Costanzo und l'arte del mondo kombinieren Barockmusik mit Minimal Music: eine Begegnung von Georg Friedrich Händel und Philipp Glass, ganz nach dem Geschmack des Leverkusener stARTfestivals. Anthony Roth Costanzo gewann 2009 die legendären Metropolitan Opera National Council Auditions: ein Meilenstein seiner noch jungen Karriere. Philip Glass' Oper „Akhnaton“ wurde mit ihm zum gefeierten Erfolg nicht nur an der MET, und so wurde der Countertenor mit der zeitgenössischen Musik zum Star. Logisch, dass er dieses musikalische Genre, in dem er sich zu Hause fühlt, mit Werken aus dem „klassischen“ Repertoire von Countertenoren kombiniert: Händels Meisterwerke. In einer abwechslungsreichen Abfolge kombiniert er Minimal Music mit barocker Pracht. Nicht entgegengesetzt, sondern als Auflösung von Gegensätzen, die das Verbindende der Musik in den Vordergrund stellt.

#### **Georg Friedrich Händel**

Inumano fratel ... Stille amare, aus „Tolomeo“

#### **Philip Glass**

Liquid Days

#### **Georg Friedrich Händel**

Rompo i lacci, aus „Flavio“

#### **Philip Glass**

No More You Pretty Spirits

#### **Georg Friedrich Händel**

Lascia ch'io pianga mia cruda sorte, aus „Rinaldo“

#### **Philip Glass**

In the Arc of Your Mallet

#### **Georg Friedrich Händel**

Vivi tiranno, aus „Rodelinda“

#### **Philip Glass**

How All Living Things Breathe

#### **Georg Friedrich Händel**

Pena tiranna io sento, aus „Amadigi di Gaula“

#### **Philip Glass**

The Encounter

Anthony Roth Costanzo, Countertenor  
l'arte del mondo  
Leitung: Werner Ehrhardt

Aufnahme vom 28. April 2023  
aus dem Erholungshaus Leverkusen

Redaktion: Richard Lorber

**„Ein jegliches hat seine Zeit“**

(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

„Jetzt ist die Zeit“ – unter diesem Motto findet gerade der Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Der Evangelist Markus weist in die Zitat auf das bevorstehende Reich Gottes hin. Worte, die auf dem Kirchentag als Aufbruchssignal zur Abkehr von zukunftsgefährdenden Lebensweisen und Verhaltensmustern verstanden werden. Ein Grund für uns, im ersten Teil der Vesper dieses Motto aus musikalischer Sicht zu beleuchten. Georg Friedrich Händel lässt in seinem Oratorium „Der Triumph der Zeit und der Erkenntnis“ die personifizierte Zeit jene „schrecklichen Gerippe, die mein Zahn zurückgelassen hat“ vorführen. „O Ewigkeit! Wie lang bist du?“ fragt sich schauernd Nikolaus Hasse. „Ein jegliches hat seine Zeit“ – so betrachtet schon König Salomo den Sinn menschlicher Existenz. Eine Bibelstelle, die vielfach vertont wurde. Wir haben eine Motette von Ernst Pepping aus dem Jahr 1937 ausgesucht.

**Nikolaus Hasse**

Von der Ewigkeit  
Gotthold Schwarz, Bass  
Siegfried Pank, Viola da gamba  
Hans Christoph Becker-Foss, Orgel

**Johann Sebastian Bach**

O Ewigkeit, du Donnerwort, BWV 513  
Jan Depreter, Gitarre

**Georg Friedrich Händel**

Urne voi, che racchiudete tante belle: apritevi,  
aus „Il trionfo del tempo e del disinganno“  
Pavol Breslik, Tenor  
Le Concert d’Astrée  
Leitung: Emmanuelle Haïm

**Atli Heimir Sveinsson**

Lærdómstími ævin er – Das Leben ist Zeit des Lernens  
Margrét Bóasdóttir, Sopran  
Björn Steinar Sólbergsson, Orgel

**Ernst Pepping**

Ein jegliches hat seine Zeit  
Berliner Vokalensemble  
Leitung: Bernd Stegmann

**Johann Michael Bach**

Ach, wie sehnlich wart ich der Zeit  
Jonathan Freeman-Attwood, Trompete  
Daniel-Ben Pienaar, Klavier

**Leipzig sucht den Thomaskantor:**

**Graupner, der „Zweitbeste“**

(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Bernd Heyder

Am 5. Juni 1722 starb in Leipzig der Thomaskantor Johann Kuhnau. Es musste ein Nachfolger gefunden werden als Musiklehrer an der Thomasschule und städtischer Musikdirektor. Die Leipziger Stadtväter als Herren des Verfahrens hatten bald eine ansehnliche Kandidatenliste beisammen. Trotzdem sollte es fast ein Jahr dauern, bis am 30. Mai 1723 Johann Sebastian Bach als neuer Thomaskantor debütierten konnte. 300 Jahre später stellen wir in mehreren Vesper-Sendungen die wichtigsten seiner Mitbewerber um dieses traditionsreiche und renommierte Kantorenamt vor. Nachdem sich der Wunschkandidat Georg Philipp Telemann gegen Leipzig und für Hamburg entschieden hatte, einigten sich die Ratsherren auf Christoph Graupner als neuen Favoriten. Der einstige Stipendiat der Leipziger Thomasschule war seit seiner Verpflichtung an den Darmstädter Hof 1709 zu einem der produktivsten Schöpfer geistlicher Kantaten geworden – eine der wichtigsten Qualifikationen für Leipzig. Die Sendung zeigt den vielseitig versierten Musiker unter anderem mit einer der Bewerbungskantaten, die er dort Anfang 1723 in der Thomaskirche aufführte.

**Christoph Graupner**

Ouvertüre, aus der Ouvertüresuite e-Moll  
Harmonie Universelle  
Leitung: Florian Deuter, Violine

Rezitativ und Arie des Demetrius, aus der Oper

„Antiochus und Stratonica“  
Sunhae Im und Sherezade Panthaki, Sopran  
Aaron Sheehan, Tenor  
Boston Early Music Festival Orchestra  
Leitung: Paul O’Dette

„Junius“, aus der Sammlung „Monatliche Clavier-Früchte“  
Geneviève Soly, Cembalo

Lobet den Herrn, alle Heiden  
Kantate zum 2. Sonntag nach Epiphania  
Ælbgut  
Capella Jenensis

Konzert B-Dur für Oboe, Viola d’amore,  
Chalumeau, Streicher und Basso continuo  
Bell’Arte Salzburg  
Leitung: Annegret Siedel, Viola d’amore

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**11. Juni 2023, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

### **Giacomo Puccini**

Preludio sinfonico  
WDR Sinfonieorchester  
Leitung: Andris Nelsons

### **Abbate Ranieri Capponi**

Sonate Nr. 8 für Mandoline und Basso continuo  
Artemandoline

### **Johann Gottlieb Goldberg**

Sonate a-Moll für 2 Violinen und Basso continuo  
Ludus Instrumentalis

### **Tomaso Giovanni Albinoni**

Sinfonie g-Moll  
Musica Antiqua Köln  
Leitung: Reinhard Goebel

### **Johann Sebastian Bach**

Konzert d-Moll, BWV 1060R  
für Oboe, Violine, Streicher und Basso continuo  
Katharina Arfken, Oboe  
Freiburger Barockorchester  
Violine und Leitung: Gottfried von der Goltz

**7:04 – 8:30 Uhr**

### **Geistliche Musik**

### **Johann Friedrich Fasch**

Laetatus sum  
Deborah York, Sopran  
Klaus Mertens, Bariton  
Accademia Daniel  
Leitung: Shalev Ad-EI

### **Christoph Graupner**

Ach Gott, wie manches Herzeleid  
Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis  
Dorothee Miels, Sopran  
Harmonie Universelle  
Leitung: Florian Deuter, Violine

### **Georg Philipp Telemann**

Sonata da chiesa g-Moll  
Ensemble 1700  
Leitung: Dorothee Oberlinger, Blockflöte

### **Johann Adam Hiller**

Lass sich freuen alle, die auf dich trauen  
Rheinische Kantorei  
Leitung: Hermann Max

### **Johann Kuhnau**

Was Gott tut ist wohlgetan  
Opella Musica  
Camerata Lipsiensis  
Leitung: Gregor Meyer

### **Johann Sebastian Bach**

Die Elenden sollen essen, BWV 75  
Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis  
Hannah Morrison, Sopran  
Carlos Mena, Altus  
Hans Jörg Mammel, Tenor  
Matthias Vieweg, Bass  
Ricerca Consort  
Leitung: Philippe Pierlot

Redaktion: Werner Wittersheim

## **SONNTAG**

**11. Juni 2023, 20:04 Uhr**

**WDR 3 Oper**

### **Falstaff ossia Le tre burle**

### **Opera comica von Antonio Salieri**

Bei „Falstaff“ denken Opernfans natürlich sofort an Giuseppe Verdi. Aber schon knapp ein Jahrhundert früher hat Verdis Landsmann Antonio Salieri (1750 – 1825), sekundiert von Librettist Carlo Prospero De Franceschini, Shakespeares Komödie „The Merry Wives of Windsor“ zum ersten Mal in Wien auf die Opernbühne gebracht. Ihre heiter-scharfsinnige Musikkomödie mit durchaus ernsten Untertönen schlägt einen eleganten Bogen zwischen italienischer Buffa und Wiener Klassik. Neben einer rasanten Folge kurzer Musiknummern, viele davon mit Ohrwurmqualität, punktet der kaiserliche Hofkomponist und Hofoperndirektor Salieri in seiner vorletzten von insgesamt rund 45 Opernpartituren mit einem elaborierten Orchesterpart und vielen Instrumentalsoli. Im Vorwort liefert er die Inszenierungsanleitung gleich mit. Die Uraufführung von „Falstaff ossia Le tre burle“ (Falstaff oder Die drei Streiche) am 3. Januar 1799 im Wiener Kärntnertheater war ein riesiger Erfolg. 1985 erschien diese erste Studioaufnahme der Oper in Ungarn, ein Jahr nachdem Miloš Formans Kinofilm „Amadeus“ dem Komponisten Antonio Salieri einen posthumen Karriereknick versetzt hat.

Sir John Falstaff: József Gregor, Bass  
Mistress Ford: Mária Zempléni, Sopran  
Master Ford: Dénes Gulyás, Tenor  
Mistress Slender: Éva Pánczél, Mezzosopran  
Mister Slender: István Gáti, Bariton  
Bardolf: Tamás Csúrja, Bariton  
Betty: Éva Vámosy, Sopran  
Salieri Chamber Chorus  
Salieri Chamber Orchestra  
Leitung: Tamás Pál

Redaktion: Richard Lorber

**DONNERSTAG**  
15. Juni 2023, 20:04 Uhr

**WDR 3 Konzert**

**Forum Alte Musik Köln**

Ludwig van Beethovens Einfluss auf die europäische Musik ist immens, vor allem an seinen Sinfonien mussten sich nachfolgende Generationen von Komponistinnen und Komponisten messen lassen. Nicht weniger einflussreich waren Beethovens Streichquartette. Das Schuppanzigh-Quartett spürt diesen Einflüssen nach, indem es in seinem Konzert beim Forum Alte Musik Köln Beethovens Quartett Nr. 6 B-Dur op. 18 dem A-Dur-Quartett seines Schülers und Freundes Ferdinand Ries an die Seite stellt. Auch Fanny Hensel, eine der größten Komponistinnen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, war von Beethoven fasziniert, doch löste sie sich in ihrem Streichquartett Es-Dur von dessen formalen Strukturen.

**Fanny Hensel**  
Streichquartett Es-Dur

**Ferdinand Ries**  
Streichquartett A-Dur, op. 126,3

**Ludwig van Beethoven**  
Streichquartett Nr. 6 B-Dur, op. 18

Schuppanzigh-Quartett:  
Anton Steck, Violine  
Katja Grüttner, Violine  
Christian Goosses, Viola  
Werner Matzke, Violoncello

Aufnahme vom 7. Mai 2023  
aus dem Museum für Angewandte Kunst in Köln

Redaktion: Richard Lorber

**SAMSTAG**  
17. Juni 2023, 17:04 Uhr

**WDR 3 Vesper**

**Kaiser und Komponist**  
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Früher besaßen so gut wie alle europäischen Fürstenhöfe eine eigene höfische Musikszene mit Instrumentalisten, Sänger:innen und Komponisten. Was nicht zwingend an einem besonderen Musikfaible des Regenten lag. Spätestens ab der Renaissance war Musik nämlich ein unverzichtbares Mittel, um Reichtum und politische Macht eines Herrschers zu repräsentieren. Deshalb bei der Erziehung des fürstlichen Nachwuchses auch Musik eine wichtige Rolle spielte. Bei einigen Prinzen der österreichischen Habsburger fiel das auf ausgesprochen furchtbaren Boden, etwa bei Ferdinand III. (Großvater), Leopold I. (Vater) und Joseph I. (Sohn).

**Johann Joseph Fux**  
Fanfare und Marche, aus der Serenade C-Dur für 2 Trompeten, 2 Oboen, Fagott, Pauke, Streicher und Basso continuo  
Armonico Tributo  
Leitung: Lorenz Duftschmid

**Leopold I.**  
Ave maris stella  
Melissa Hughes, Sopran  
Ian Howell, Countertenor  
Derek Chester, Tenor  
Douglas Williams, Bassbariton  
Yale Schola Cantorum  
Yale Collegium Players  
Leitung: Simon Carrington

**Ferdinand III.**  
Jesu Corona Virginum  
Klaus Mertens, Bass  
Hamburger Ratsmusik  
Leitung: Simone Ecker

**Joseph I.**  
Alme ingrata. Einlegearie für ein Sepolcro  
Lydia Teuscher, Sopran  
Capricornus Ensemble Stuttgart  
Leitung: Henning Wiegräbe

**Leopold I.**  
Ciaconna  
Veronika Skuplik, Violine  
Jörg Jacobi, Orgel

Ausschnitt aus dem Oratorium „Il Sacrificio d'Abramo“  
Weser-Renaissance Bremen  
Leitung: Manfred Cordes

**Mozarts Schüler**  
**(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

„Zu der Arbeit bin ich nicht geboren“, schreibt Mozart 1778 an seinen Vater und meint damit den Klavier- und Tonsatzunterricht, den er gibt. Trotzdem ist das Unterrichten für ihn lebenslang eine wichtige Einnahmequelle. Mancher Schüler wird ihm sogar enger Freund und Helfer, wie etwa Franz Xaver Süßmayr, der nach Mozarts Tod dessen „Requiem“ fertigstellt. Johann Nepomuk Hummel wohnte während seiner Lehrzeit sogar bei Mozart, und über seine erste Wiener (Klavier-)Schülerin Josepha Auernhammer schreibt Mozart: „Die freulle ist ein Scheusal! – spielt aber zum Entzücken; nur geht ihr der wahre feine, singende Geschmack im Cantabile ab; sie verzupft alles.“

**Wolfgang Amadeus Mozart / Franz Xaver Süßmayr**

Rondo D-Dur, KV 514  
Anthony Halstead, Horn  
Academy of Ancient Music  
Leitung: Christopher Hogwood

**Thomas Attwood**

Coronach „He Is Gone on the Mountain“  
Christopher Purves, Bass  
Frances Kelly, Harfe

The Soldier's Dream  
Rufus Müller, Tenor  
Frances Kelly, Harfe

**Wolfgang Amadeus Mozart / Josepha Auernhammer**

6 Variationen über „Der Vogelfänger bin ich ja“  
Erin Helyard, Hammerflügel

**Joseph Wölfl**

Allegro, aus dem Streichquartett c-Moll, op. 4,3  
Quatuor Mosaïques

**Johann Nepomuk Hummel**

Sonate A-Dur, op. 64  
Linde Brunmayr-Tutz, Traversflöte  
Bart van Oort, Hammerflügel

**Anton Eberl**

Allegro, aus der Sinfonie C-Dur  
Concerto Köln

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**  
**18. Juni 2023, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen**  
**mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Jacques-Martin Hotteterre**

Prélude D-Dur  
Guillermo Peñalver, Traversflöte  
Tony Millán, Cembalo  
María Alejandra Saturno, Viola da gamba

**Jacques Offenbach / Karl Binder**

Ouvertüre zu „Orphée aux enfers“  
in der Bearbeitung für Violine, Violoncello,  
Harmonium und Klavier  
Le Quatuor Romantique

**Jean-Marie Leclair**

Konzert C-Dur, op. 7,3  
La Cetra Barockorchester Basel  
Leitung: Leila Schayegh, Violine

**Gabriel Fauré**

Dolly, op. 56 für Klavier zu 4 Händen  
Transcontinental Piano Duo

**Joseph Bodin de Boismortier**

Ballet de village G-Dur, op. 52,1 für 2 Blockflöten, Oboe, Violine und Basso continuo  
Ensemble Meridiana

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Ludwig van Beethoven**

Gott, deine Güte reicht so weit  
Matthias Winckler, Bariton  
Armin Kircher, Orgel

**Dietrich Buxtehude**

Herzlich lieb hab ich dich, o Herr  
Vox Luminis  
Ensemble Masques  
Leitung: Olivier Fortin und Lionel Meunier

**Carl Philipp Emanuel Bach**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes  
Kantate  
Monika Mauch, Sopran  
Matthias Rexroth, Altus  
Hans Jörg Mammel, Tenor  
Gotthold Schwarz, Bass  
Basler Madrigalisten  
L'Arpa Festante  
Leitung: Fritz Näf

**Johann Ludwig Krebs**

Fuge a-Moll  
Manuel Tomadin an der Orgel der Petruskirche  
in Zuidbroek

### **Johann Sebastian Bach**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, BWV 76  
Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis  
Hélène Brunet, Sopran  
Michael Taylor, Countertenor  
Philippe Gagné, Tenor  
Jesse Blumberg, Bariton  
Montréal Baroque  
Leitung: Eric Milnes

Redaktion: Werner Wittersheim

### **SONNTAG**

**18. Juni 2023, 20:04 Uhr**

#### **WDR 3 Oper**

#### **Niobe, regina di Tebe Dramma per musica von Agostino Steffani**

Agostino Steffani (1654 – 1728) gehört zu den interessantesten und schillerndsten Musikern des späten 17. Jahrhunderts. In Norditalien geboren, aber den größten Teil seines Lebens in Deutschland aktiv, war Steffani ein hervorragender Sänger, Orgelvirtuose und Komponist, gleichzeitig Priester, Diplomat und Spion. Zum Münchner Fasching 1688 komponierte Steffani „Niobe, regina di Tebe“ auf ein Libretto von Luigi Orlando, der sich dazu vom antiken Dichter Ovid inspirieren ließ. Es war Steffanis letzte Oper für den Wittelsbacher-Hof, zugleich seine opulenteste, mitreißendste und – für eine Hofoper – gewagteste. Sie erzählt in einem rasanten Wechselbad der Gefühle die Geschichte jener mythischen Königin von Theben, die für ihren Hochmut von den Göttern mit dem Tod all ihrer Kinder bestraft wird und vor Schmerz versteinert. Während sich ihr Gatte Amphion, statt an Staatsgeschäften allein an Musik interessiert, nach einem atemberaubenden Klagegesang aus Gram das Leben nimmt.

Niobe: Karina Gauvin, Sopran  
Anfione: Philippe Jaroussky, Countertenor  
Manto: Amanda Forsythe, Sopran  
Tiresia: Christian Immler, Bass  
Clearte: Aaron Sheehan, Tenor  
Creonte: Terry Wey, Countertenor  
u. a.  
Boston Early Music Festival Orchestra  
Leitung: Paul O'Dette und Steven Stubbs

Redaktion: Richard Lorber

### **DIENSTAG**

**20. Juni 2023, 20:04 Uhr**

#### **WDR 3 Konzert**

#### **Preisträger:innen des Internationalen H.I.F. Biber-Wettbewerbs**

Vom 4. bis 7. Mai 2023 fand im Augustiner-Chorherrenstift St. Florian in Oberösterreich der Internationale Heinrich Ignaz Franz Biber-Wettbewerb statt. Ziel des Wettbewerbs ist eine „gegenwartsbezogene und emotionale Auseinandersetzung mit Musik der Barockzeit unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Barockmusik“. Beim Kölner Funkhauskonzert Alte im Juni treten traditionsgemäß die Preisträger:innen des WDR-Sonderpreises auf. In diesem Jahr sind das die Geigerin Aleksandra Owczarek und die Cembalistin Klaudia Łoboda, Absolventinnen der Krakauer Musikhochschule. Sie konzentrieren sich als Owczarek-Łoboda-Duo auf das Repertoire aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Dabei haben sie vor allem Sonaten im Blick, die im so genannten „Stylus phantasticus“ komponiert wurden, einer virtuosen barocken Musizierweise mit vielen improvisatorischen Elementen. Das spontane Element des Fantasierens kommt dabei auch in der Cembalobegleitung nicht zu kurz: Über das freie Ausgestalten der Harmonien auf Basis der Generalbassbezeichnung hinaus verbindet Klaudia Łoboda die ausgewählten Violinsonaten durch Cembalo-Improvisationen.

#### **Giovanni Buonaventura Viviani** Sonata in a

#### **Philipp Friedrich Böddecker** Sonata in d

#### **Heinrich Ignaz Franz Biber** Sonata II, aus „Sonatae, violino solo“

#### **Heinrich Litzkau** Sonata in d

#### **Heinrich Ignaz Franz Biber** Sonata V, aus: »Sonatae, violino solo«

Aleksandra Owczarek, Violine  
Klaudia Łoboda, Cembalo

Aufnahme vom 7. Juni 2023  
aus dem Kölner Funkhaus

Redaktion: Richard Lorber

**Geistliche Madrigale****(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Als einer der ersten deutschen Komponisten kombinierte der Leipziger Thomaskantor Johann Hermann Schein die imitatorische Satzkunst der Motetten mit intensiver Wortausdeutung. Er habe „geistliche Krafftspüchlein“ auf „Italian-Madrigalische Manir“ geschrieben, betont Schein im Vorwort zu seinem „Israelsbrunnlein“, einer Sammlung geistlicher Madrigale, die er 1623 in Leipzig veröffentlichte, also vor genau 400 Jahren. Sein Vorbild waren die expressiven italienischen Werke alla Claudio Monteverdi, der die madrigalische Wortausdeutung ebenfalls in seinen Motetten anwendete. Nicht nur Heinrich Schütz ließ sich davon inspirieren, sondern auch der zeitgenössische italienische Komponist Carlo Galante. Er schuf 2007 mit „Stella del nostro mar“ ein expressives Werk, in dem er die „Italian-Madrigalische Manir“ in eine modernere Tonsprache überträgt.

**Heinrich Schütz**

Heu mihi, Domine, quia peccavi nimis  
Dresdner Kammerchor  
Frauke Hess, Violone  
Ludger Rémy, Orgel  
Leitung: Hans-Christoph Rademann

**Johann Hermann Schein**

Die mit Tränen säen / Da Jakob vollendet hatte,  
Opella Musica  
Leitung: Gregor Meyer

**Claudio Monteverdi**

Adoramus te, Christe, Motette / Christe,  
adoramus te  
Galilei Consort  
Marc Meisel, Orgel  
Leitung: Benjamin Chénier

**Carlo Galante**

Stella del nostro mar  
Cantica Symphonia

**Johann Hermann Schein**

Freue dich des Weibes deiner Jugend,  
Claire Lefilliâtre, Sopran  
Fiona McGown, Mezzosopran  
Vincent Lièvre-Picard, Sébastien Obrecht und  
Lisandro Nesis, Tenor  
Victor Sicard, Bassbariton  
La Tempête  
Leitung: Simon-Pierre Bestion

**Ottavio Rinuccini – Dichter einer  
musikalischen Zeitenwende  
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Der Dichter Ottavio Rinuccini gehörte zum Umfeld der Medici in Florenz und war Mitglied der „Florentiner Camerata“, jener feingeistigen Gemeinschaft von Künstlern und Intellektuellen, in deren Reihen unter anderem die Idee der Oper geboren wurde. Als Ferdinando I. de' Medici 1586 Christine von Lothringen heiratete, wurde in Florenz ein großes Theaterspektakel inszeniert, „La pellegrina“. Rinuccini lieferte dafür ebenso Texte wie später zu Giulio Caccinis Oper „L'Euridice“ von 1600 und Claudio Monteverdis Oper „L'Arianna“ aus dem Jahr 1608, von der nur das berühmte Lamento erhalten geblieben ist. Auch viele expressive Madrigale dieser Zeit beruhen auf Texten von Rinuccini. Monteverdi nutzte sie nicht zuletzt in seinem 8. Madrigalbuch, um auch in diesem Genre neue musikalische Wege zu gehen.

**Sigismondo d'India**

Filli, mirando il cielo  
La Venexiana

**Claudio Monteverdi**

Lasciate mi morire  
Mariana Flores, Sopran  
Cappella Mediterranea  
Leitung: Leonardo García Alarcón

**Cristofano Malvezzi**

Il canto d'Arione, aus „La Pellegrina“  
Collegium Vocale Gent  
Capriccio Stravagante Renaissance Orchestra  
Leitung: Skip Sempé

**Giulio Caccini**

Funeste piagge, aus „L'Euridice“  
Nicolas Achten, Bariton  
Scherzi Musicali

**Claudio Monteverdi**

Ogni amante è guerrier  
Concerto Italiano  
Leitung: Rinaldo Alessandrini

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**25. Juni 2023, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Antonio Bertali**

Sonata III à 3 für Violine, Viola,  
Bassgambe und Basso continuo  
Ars Antiqua Austria  
Leitung: Gunar Letzbor

**Joseph Haydn / Joseph Aloys Schmittbauer**

Quartett Nr. 6 F-Dur, Hob XIV:F1  
für Flöte, Viola, Violoncello und Harfe  
Il Furibondo

**Ludwig van Beethoven**

Sonate C-Dur, op. 102,1  
Roel Dieltiens, Violoncello  
Andreas Staier, Fortepiano

**Anton Zimmermann**

Sinfonie B-Dur  
l'arte del mondo  
Leitung: Werner Ehrhardt

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Andreas Hammerschmidt**

Lobe den Herren, meine Seele  
Gli Scarlattisti  
Leitung: Jochen Arnold

**Guillaume Dufay**

Moribus et genere Christo coniuncte / Virgo,  
virga virens, vires virtutibus affer  
Cantica Symphonia  
Leitung: Giuseppe Maletto

**Claudio Monteverdi / Anonymus**

Ingresso und Dixit Dominus  
La Venexiana  
Leitung: Claudio Cavina

**Girolamo Abos**

Benedictus Dominus Deus Israel  
Maïlys de Villoutreys, Sopran  
Myriam Arbouz, Alt  
George Pooley, Tenor  
Mauro Borgioni, Bass  
Kölner Akademie  
Leitung: Michael Alexander Willens

**Johann Sebastian Bach**

Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe, BWV 167  
Kantate zum Fest Johannes des Täufers  
Midori Suzuki, Sopran  
Robin Blaze, Countertenor  
Gerd Türk, Tenor  
Chiyuki Urano, Bass  
Bach Collegium Japan  
Leitung: Masaaki Suzuki

**Johann Sebastian Bach**

Christ, unser Herr, zum Jordan kam, BWV 685  
Choralbearbeitung für Orgel  
Peter Kofler an der Rieger-Orgel der  
Jesuitenkirche St. Michael in München

**Michael Praetorius**

Christ unser Herr zum Jordan kam  
La Capella Ducale  
Musica Fiata  
Leitung: Roland Wilson

Redaktion: Werner Wittersheim

**Stand: 1. Juni 2023**

**Änderungen vorbehalten**

**Aktualisierungen unter**

**[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.htm](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.htm)**

**Veranstaltungen****Juni 2023****MITTWOCH****7. Juni 2023, 19:00 Uhr****Köln, Funkhaus Wallrafplatz****WDR 3 Funkhauskonzerte Alte Musik****„Durch die Dunkelheit“****Violinsonaten im Stylus phantasticus  
von Giovanni Buonaventura Viviani,  
Philipp Friedrich Bötdecker, Heinrich Ignaz  
Franz Biber und Heinrich Litzkau**

Vom 4. bis 7. Mai 2023 fand im Augustiner-Chorherrenstift St. Florian in Oberösterreich der Internationale Heinrich Ignaz Franz Biber-Wettbewerb statt. Ziel des Wettbewerbs ist eine „gegenwartsbezogene und emotionale Auseinandersetzung mit Musik der Barockzeit unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Barockmusik“. Beim Kölner Funkhauskonzert Alte im Juni treten traditionsgemäß die Preisträger:innen des WDR-Sonderpreises auf. In diesem Jahr sind das die Geigerin Aleksandra Owczarek und die Cembalistin Klaudia Łoboda, Absolventinnen der Krakauer Musikhochschule. Sie konzentrieren sich als Owczarek-Łoboda-Duo auf das Repertoire aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Dabei haben sie vor allem Sonaten im Blick, die im so genannten „Stylus phantasticus“ komponiert wurden, einer virtuosen barocken Musizierweise mit vielen improvisatorischen Elementen. Das spontane Element des Fantasierens kommt dabei auch in der Cembalobegleitung nicht zu kurz: Über das freie Ausgestalten der Harmonien auf Basis der Generalbassbezeichnung hinaus verbindet Klaudia Łoboda die ausgewählten Violinsonaten durch Cembalo-Improvisationen.

**Aleksandra Owczarek, Violine  
Klaudia Łoboda, Cembalo**Sendung: WDR 3 KonzertDienstag, 20. Juni 2023, 20:04 Uhr**SONNTAG****11. Juni 2023, 17:00 Uhr****Köln, St. Ursula****Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr****„A Cappella“****Geistliche Musik der Renaissance aus den  
Reihen der Cappella Sistina von Guillaume  
Dufay, Josquin Desprez, Andreas de Silva,  
Carpentras und Costanzo Festa**

Als Cappella Sistina wird nicht nur das berühmte Gotteshaus im Vatikan mit dem reichen Freskenwerk Michelangelos bezeichnet, sondern auch das päpstliche Vokalensemble, das dort – stets unbegleitet – sang. Seit dem 15. Jahrhundert zog es europaweit hervorragende Sängerkomponisten an. Wie sie sich in ihren liturgischen Werken für Rom immer auch mit den eigenen Traditionen auseinandersetzen, das zeichnet die Josquin Capella in ihrer Musikauswahl über mehr als ein Jahrhundert hinweg von Guillaume Dufay bis Costanzo Festa faszinierend nach. Dabei darf natürlich der Namenspatron des Ensembles nicht fehlen.

**Josquin Capella  
Leitung Meinolf Brüser**Sendung: WDR 3 KonzertFreitag, 7. Juli 2023, 20:04 Uhr

## **SONNTAG**

**23. Juni 2023, 20:00 Uhr**

**Brühl, Schlosskirche**

**WDR 3 Alte Musik in NRW**

**„Aus Venedigs Schatzkammer“**

**Geistliche Vokalwerke von Claudio Monteverdi sowie Instrumentalwerke von Girolamo Frescobaldi und Tarquinio Merula**

Schon zu Lebzeiten wurde Claudio Monteverdi für seine Vokalwerke als „Il Divino“, „der Göttliche“ gepriesen. Und mit geradezu göttlicher Gesangkunst widmet sich schon seit vielen Jahren Le Nuove Musiche vor allem den Madrigalen Monteverdis. Für seinen Brühler Monteverdi-Abend hat das niederländische Ensemble geistliche Vokalkompositionen ausgewählt, die in der nach Monteverdis Tod veröffentlichten Sammlung „Messa a quattro voci et salmi“ zu finden sind. Zudem erklingen mehrstimmige Stücke und virtuose Solowerke von berühmten Zeitgenossen wie Girolamo Frescobaldi und Tarquinio Merula.

**Le Nuove Musiche**

Sendung: WDR 3 Konzert

Montag, 25. September 2023, 20:04 Uhr

**Stand: 1. Juni 2023**

**Änderungen vorbehalten**

**Aktualisierungen unter**

**[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.htm](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.htm)**